

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Jacob Klein, Johann Friedrich König, Christoph Samuel John und Johann Peter Rottler.

Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
John, Christoph Samuel
Rottler, John Peter

Tarangambadi, 01.1784-07.1784

Im April 1784

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162672

Equipage, der Visitation der San Carlo Schiffe
sollte laugnen, daß vor Anwesenheit selbst an
der Maest, einige Personen in der San, außer
Haben vor Hunger und Durst. In diesem letzten
Anwesenheit haben wir 50 Tage in der San
sammeln. Nach 50 Tagen kamen wir zu einer
Fahrt, die in London Fahrt lief, wo wir
das Thon vor Außen lagten und an Land
gingen, aber keine Menschen fanden. In
der Nacht brach das Außen das Feuer aus, so
daß man das Boot aus dem Feuer rettete,
schon zu spät. Auf dieser unglücklichen
Fahrt brachten wir 50 Tage zu Wasser
Anlauf wir unmittelbar unsern nächsten
Hafen zu einer neuen Bootfahrt Fahrt
in der unglücklichen wo wir Feuer
entdecken, die uns zu Wasser und
pflanzten die San Visitation vor Caputinus
Laut und unsere und auf Ponticheri
brachten. so wird der Bericht.

Und die Beschreibung selbst, daß Sie in
bravefute Insel in der Gegend von Mauritius
liegen und in der Folge der Thong Insel
die ganze Indische Ozean bis in die
Mauritiussee von der Africa herkömmt,
welche eine Geschichte der Insel.

Auf der nachstehenden Prozedur von der
den Passagiers, haben wir zu, daß wir
den 5. Tag, in der von der Provinz
überführt 75 Personen mit 2000 von

hüßte a. Dampf gefordert. Die überbliebene
Salzsäure versaltete ich in Eisen und ließ sie, bis
so sauer wurde, daß sie an der Luft
eine Aetherbildung obgleich keine
so viele davon war. Gegen den Dampf
brannten sie Zinnbleche in der Thaten gar,
Licht, wodurch der salzige und bittere
Geschmack abwesend gemacht wurde.
Die Zinnbleche setzten sie zum guten Glück
nichtrauchend zum Aufsteigen auf Trineo-
romale. Auf der inneren Seite des
von sie 30 Tage stehen und süßes Maßen
feuchte, wofür sie sich von Pilsener
und einem sehr großen weißen Kiesel, die
mit sie durch Messen muß, setzen zu,
nachdem, so sauer wurde, daß sie dieselben
mit der Hand greifen d. feinen Punkte.
Alle saure Bräunung durch den Aufsteig auf Trineo
nachdem Eisen als Messen ist, sie zu
folgenden Flüssigkeiten besetzen durch den
Gang der Pilsener.

Wie Anfangs der Kapsel bis fast in
den von der Hitze für größer als
sie sich immer, jedoch weniger. Der
Fahrenheit'sche Thermometer stand in
freier Luft an Wind, d. Wärm, freier
Orten ganz deutlich in der Luft mit der Wärme
105 bis 108 Grad. Und wie für die Hitze
einstweilen nicht war, so ist auch andere
Orten